

Niederschrift mündlicher Mitteilungen (telefonisch) von Brigadegeneral Heinz Burchhardt (8133 Feldafing, Fernmeldeschule) an Dr. Peter C. Hoffmann (7 Stuttgart-Degerloch, Roßhastr.4) am 13. Juli 1965 von 11:30 bis 12:00 Uhr.

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akt. 4524/71	Ger. 25
Rep.	Kat.

General Burchhardt war Adjutant, also Personalbearbeiter, bei General Fellgiebel. Am 13. oder 14. Juli 1944 wurden General Burchhardt und Major Degner mit dem Hauptteil des OKH von Mauerwald nach Zossen (Lager Zeppelin) verlegt. Dort erlebte General Burchhardt den 20. Juli 1944.

Am 17. Juli 1944 sind General Burchhardt und Major Degner von General Fellgiebel (?) eingeweiht und angewiesen worden: Wenn das Stichwort "das Nachrichtengerät geht ab" vom Führerhauptquartier durchgegeben wird, dann sind nur noch Fernschreiben mit der Unterschrift eines bestimmten Personenkreises zu befördern, Telefongespräche sind lediglich anzunehmen und die telefonischen Verbindungen zum FHQu ganz zu sperren.

Am 20. Juli 1944 gab Oberst Hahn aus Mauerwald telefonisch durch, "das Nachrichtengerät geht ab". Degner und Burchhardt hatten seit 17.7. einen 24-stündigen Alarmdienst eingerichtet, so daß immer ein Eingeweihter in der Vermittlung erreichbar war. Hahn sagte außerdem, Höpfner solle sich beim Generalquartiermeister Wagner melden.

Kurz danach aber rief Oberst Hahn erneut und sehr nervös an, "das Nachrichtengerät ist nicht abgegangen"; zudem werde Hitler

im Rundfunk sprechen. Es sei nichts weiter zu veranlassen, die Sperre für Telefongespräche zum FHQu sei jedoch aufrechtzuerhalten.

Später hat Oberst Hahn General Burchhardt erzählt, Fellgiebel habe Hahn von der Wolfschanze aus angerufen und gesagt, es sei etwas Furchtbares passiert, Hitler lebe; dies solle aber zunächst niemand erfahren.

Höpfner kam dann unverrichteterdinge von Wagner zurück und tat jedenfalls sehr erstaunt und als wisse er gar nichts; es ist aber anzunehmen, daß er eingeweiht war.

Im Laufe des Nachmittags wurde die Telefonsperre gelockert.

Am 20.7.44 hatte General Burchhardt selbst keinerlei Verbindung mit der Bendlerstraße und kann deshalb auch über die Unterrichtung oder Nichtunterrichtung der dort wartenden Verschwörer nichts mitteilen.

Am 21.7.44 hielt Thiele die bekannte Ansprache, in der er von dem beschmutzten Schild der Nachrichtentruppe sprach; zudem ging es auch noch über Burchhardt persönlich her.

Stuttgart-Degerloch, den 19. Juli 1965

P. C. Hoffmann

(Dr. Peter C. Hoffmann)